

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 42.

Dienstag den 11. Februar.

1862.

### Bekanntmachung.

Für die Besorgung der das Firmen- und Procurenwesen der Stadt Leipzig betreffenden Geschäfte ist am unten angezeigten Tage statt des früher dazu benutzten Locales das

**Zimmer Nr. 82, III. Etage, Eingang I**

des Bezirksgerichtsgebäudes eingerichtet worden. — Es wird dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß vom gedachten Tage an alle das Firmen- und Procurenwesen der Stadt Leipzig betreffenden **mündlichen** Verhandlungen in dem bezeichneten Zimmer zu erfolgen haben. **Schriftliche** Eingaben hingegen sind auch fernerhin in dem Eingangsbureau des Königlichen Bezirksgerichts Eingang II parterre rechts abzugeben.

Zugleich wird hiermit die unterm 20. Januar 1862 erlassene Bekanntmachung in Erinnerung gebracht, wonach alle hier bestehenden kaufmännischen Geschäfte ihre Firma, deren Inhaber nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort, deren Procuristen und bei Gesellschaften, den Zeitpunkt, mit welchem die Societät begonnen hat, mittelst schriftlicher Eingabe bei dem Königlichen Handelsgericht **bis zum 2. März 1862** bei Vermeidung von **5 Thlr.** Strafe anzumelden haben.

Leipzig, am 8. Februar 1862.

Das Königliche Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.

Werner.

Prüber, Act.

### B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Januar.

**Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).**

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1861 bis 31. März 1862 früh von 8 bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1862.	Neuangeordnete Arbeiter		Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit				Gesuchte nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
Vom 1. bis 31. Januar . .	6	10	304	468	28	231	28	230		
	16		772		259		258			

Die im Monat Januar verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

#### A. Männliche Personen.

- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| 1 Eishacker.     | 1 Ofenkehrer.   |
| 1 Farbereiber.   | 6 Radbreher.    |
| 2 Flaschenpüler. | 1 Schreiber.    |
| 2 Handarbeiter.  | 1 Schubflücker. |
| 2 Holzhacker.    | 6 Träger.       |
| 4 Laufburschen.  | 1 Wasserträger. |

#### B. Weibliche Personen.

- |                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| 3 Aufwäscherinnen.   | 2 Krankenwärterinnen. |
| 2 Aufwartefrauen.    | 2 Logiskümmerninnen.  |
| 28 Aufwartemädchen.  | 3 Räherinnen.         |
| 2 Ausbesserinnen.    | 1 Kollendreherin.     |
| 1 Kehrfrau.          | 128 Scheuerfrauen.    |
| 7 Kinderwärterinnen. | 48 Waschkrauen.       |
| 1 Kochfrau.          | 2 Wasserträgerinnen.  |

#### Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1862.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	1	30	2	90	1	21
	31		92		22	

### Das neue Theater und — ein neuer Platz.

Es ist über den Neubau eines Theaters schon so Manches geschrieben worden und gar viele Stimmen haben sich hören lassen. Man hat die Plätze, welche für den Neubau disponibel sind, einer

eingehenden Kritik unterworfen und gefunden, daß der Augustusplatz wohl derjenige sein dürfte, der vorzuziehen wäre, wenn die Gründung des Theatergebäudes auch höher zu stehen kommt als auf dem Königsplatz. Und warum? — Weil durch die Erbauung eines Theaters auf dem Augustusplatz (dem Mittelpunkte der Stadt) die Anlage der neuen Promenade und des erwähnten Platzes mit dem daranstoßenden Parke erst zum wirklichen Abschlusse gebracht werden würde, denn Aehnliches dürfte man dann, nach Vollendung des Baues so wie der Anlagen, in Deutschland weit und breit wohl suchen, aber nicht wieder finden! —

Wenn man sich nun also die jetzige kleinere Hälfte des Augustusplatzes mit dem neuen Theater besetzt denkt, so ist die natürliche Folge, daß man Messenszeit keine Buden mehr auf demselben errichten darf. Da man aber diesen Theil des Platzes bisher vergrößerte, nur um Buden darauf zu setzen, die uns in den Straßen der Stadt unbequem waren, und welche den immer lebhafter werdenden Omnibusverkehr stören, ja da noch gegenwärtig sehr viele Buden unsere Straßen, besonders den Neumarkt und die Reichsstraße so wie die Katharinenstraße, auf welchen ersteren der Omnibusverkehr doch am lebhaftesten ist, aber auch unsere Promenaden (am Halle'schen Thore, wo die Weinwandleute stehen) versperren und es wünschenswerth ist, daß diese auch noch weggebracht werden, man aber auch gleichzeitig für die auf dem Augustusplatz sich jetzt befindenden sorgen muß, so drängt sich uns die Frage auf: Wohin? — Hierauf erlaubt sich Schreiber dieses zu antworten: „Man schaffe einen neuen großen Platz und lege diese Buden alle zusammen.“ — Dieser neue Platz aber dürfte sehr leicht zu beschaffen sein, wenn man den Fahrweg und die Promenade am Fleischerplatz bis an die Wasserfronte (ähnlich wie am Weinnäpfchen geschehen) verlegte und den tief liegenden Töpferplatz mit dem Fleischerplatz und die dieselben jetzt trennende dreifache Promenade zu einem Platz vereinte. — Man denke sich dann den Neukirchhof geöffnet, längs der Häuser bis zum Theater mit einem Fahrweg versehen und durch eine breite Terrasse mit diesem neuen Platz verbunden, so wird man Platz genug für die Buden der kleinen Hälfte des Augustusplatzes und alle unsere Straßen noch versperrenden Buden erhalten. Man benutze dann diesen Platz hauptsächlich für die Grofsobuden, während man die Detailbuden auf dem Augustusplatz zusammen lassen muß, und man wird finden, daß die Buden-Inhaber ihren jetzigen Stand gern mit dem neuen vertauschen werden, sobald man nur die verschiedenen Branchen zusammenlegt. Außer den Messen dürfte sich dieser neue Platz auch als Gemüsemarkt sehr vortheilhaft eignen, da er vom innern Marktplatz nicht allzusehr entfernt liegt und hierdurch unsern Straßen auch außer den Messen das unangenehme Marktgewühl benommen würde. Der Kostenpunct dürfte nicht so bedeutend sein und die Zinsen des aufzuwendenden Capitals sich reichlich decken.